

Berner Tagblatt

Ausstellung Anton Ender

1tr. Der im Hause Marktgasse 42 neu eingerichtete Kunstsalon, über dessen Ausstellungen jeweils in einem Schaubriefkasten am Kyffliggässchen orientiert wird, beherbergt gegenwärtig eine umfangreiche Gemäldesammlung, die einen ausgezeichneten Einblick in das jüngste Schaffen Anton Enders vermittelt. Es handelt sich dabei vor allem um Landschaften und Bildnisstudien. Hier wie dort weiß Ender durch klaren Aufbau und eine kraftvolle Manier des Gestaltens zu überzeugen. Auch koloristisch sind diese Gemälde mit ihren reichen Stellen von warmen Tönen von ungewöhnlichem Reiz. Ein paar Mappen mit Zeichnungen und Holzschritten, hübsche Keramiken und einige Skulpturen Walter Schneggs vervollständigen die sehenswerte Schau.

18. 12. 1945

Der Bund

In einem großen und günstig belichteten Atelier-raum an der Marktgasse (Nr. 44, Haus der Apotheke Haaf) zeigt A. Ender sein neues Schaffen. Wer den Maler in den letzten Jahren beobachtet hat, wird sofort feststellen, daß er in ausdauernder Arbeit seinem Malstil vermehrte Fülle und Wärme der Farbe zu geben wußte, und daß er sich in landschaftlichen wie in figürlichen Motiven sicherer bewegt.

20. 12. 1945

Neue Berner Zeitung

20. 12. 1945

Bilder von Anton Ender

An der Marktgasse 44 ist vor kurzem ein Kunstsalon eingerichtet worden, der gegenwärtig eine große Ausstellung mit Gemälden von Anton Ender vorzeigt. Die gewinnende Schau enthält vorwiegend Landschaften und Porträts, wiewohl auch einige figurale Werke, die alle das rege Wirken des Künstlers einprägsam veranschaulichen. In formaler und koloristischer Hinsicht weisen die vielen prächtigen Arbeiten sehr beachtenswerte Qualitäten auf, und belegen das ernsthafte künstlerische Wollen des Malers in trefflicher Weise. Im besondern erfreuen die Werke durch die feinsinnige farbige Auffassung, die im Laufe der Jahre mehrere Wandlungen erfahren hat, aber in allen Entwicklungsstufen zielstrebig, lebhaft und persönlich wirkt. Von den früheren Gemälden überraschen namentlich die überzeugend gestalteten und koloristisch bezaubernden Studien aus Paris. Eine reizvolle Gruppe für sich bilden die Tessiner Landschaften, die das ganz eigene Wesen der südl. Natur, deren Farbigeit ja oft überraschend dunkel ist, jedoch durch die lichtvolle Atmosphäre aufgehellte wird, eindrucksvoll wiedergibt. Weiter schweift der Blick an den neuesten Werken über den prächtigen Naturbildern, Stillleben und Bildnissen. Hervorgehoben seien in Kürze das Bild einer Ansicht aus Gstaad, jenes mit dem Balkon und das großformatige Werk mit der Brücke; von den Porträts möge die „Dame mit Schleier“ erwähnt werden. Bis Weihnachten ist die sehr beachtliche Gemäldeschau täglich, nachher jeweils am Samstag zugänglich.